

Aufforstungsplan + Texterläuterung Kohärenzfläche für LRT91E0, Gemarkung Fellerdilln, Flur 5, Flurstück 520 und Flurstück 522

Flächengröße:

Das Flurstück 520 hat eine Größe von 1790 m², das Flurstück 522 hat eine Größe von 1106 m² (gesamt 2896 m²).

Standort:

Die o.a. Flächen deuten aufgrund ihrer Vegetationsstruktur auf einen frischen bis feuchten Standort hin, der temporär einer Überflutungsdynamik, durch die östlich angrenzende Dill, sowie einen westlich angrenzenden, periodisch wasserführenden Graben unterliegt und somit die Anforderungen für die Entwicklung zum Lebensraumtyp 91E0 erfüllt.

Die Flächen liegen mit einer Höhe von ca. 320m über NN im Übergangsbereich der kollinen zur submontanen Höhenstufe und sind schwach subatlantisch geprägt.

Der Standort ist mittel bis tiefgründig und als tonig schluffig einzustufen.

Aufforstungskonzept:

Unter primärer Berücksichtigung des Standortes und der daraus resultierenden Baumartenauswahl, soll die Fläche hauptsächlich mit Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) und einigen Bruchweiden (*Salix fragilis*) bepflanzt werden, um den vorhandenen bachbegleitenden Saum aus Erle und Bruchweide zu einem Hartholzauwald zu entwickeln. Die Esche (*Fraxinus excelsior*), die ursprünglich ein wichtiger Bestandteil dieser fließgewässerbegleitenden Auewaldstrukturen in mittleren Höhnlagen war, ist aufgrund des Eschentriebsterbens derzeit keine Option für das gewünschte Entwicklungsziel. Die Begründung eines ausgeprägten Waldrandes im westlichen Teil, ist aufgrund der relativ schmalen und langgezogenen Ausprägung der Fläche(n) nicht sinnvoll, zumal auf den angrenzenden, südwestlich gelegenen Flächen, z.T. waldrandartige Strukturen aus Erle, Eiche, Weide und Hasel vorhanden sind. Ein gehölzfrei belassener, 4-5m breiter Sukzessionsstreifen am nordwestlichen und nördlichen Rand (Flurstück 520), bzw. am südwestlichen und südlichen Rand (Flurstück 522), angrenzend an die westlich gelegene Hochstaudenflur mit dominierendem Mädesüß (*Filipendulion*) und

Rohrglanzgras, soll als Saumgesellschaft entwickelt werden und den Kontakt zum Auwald herstellen, sowie eine Vernetzungsstruktur für Grünlandarten darstellen.

Bei einer Flächengröße von 2896 m² und unter Berücksichtigung des etwa 5m breiten Sukzessionsstreifens, werden auf dem Flurstück 520 bei einem Pflanzverband von 2x2m 300 Stk Schwarzerle (50-80 oder 80-120, Herkunft 80204) und 75 Stk Bruchweide (50-80 oder 80-120) gepflanzt. Es wird eine trupp- bis gruppenweise Mischungsform angestrebt (siehe Karte unten). Für das Flurstück 522 mit 1106m² sind weitere 200 Pflanzen im selben Mischungsverhältnis, analog zur vorgenannten Fläche, nötig. Die Pflanzen werden mit Drahtzosen geschützt, um eine negative Beeinträchtigung durch Verbiss- oder Fegeschäden zu verhindern.

